

# Rechenschaftsbericht

Geschäftsjahr 2014



**Versorgungswerk**  
der Ärztekammer des Saarlandes  
Körperschaft des öffentlichen Rechts





## Auf einen Blick

		2014	2013
Mitglieder		5.826	5.643
Rentner		1.734	1.676
Beitragseinnahmen	in Mio. €	61,00	58,92
Versorgungsleistungen	in Mio. €	42,80	41,39
Kapitalanlagen	in Mio. €	933,72	902,38
Vermögenserträge	in Mio. €	39,84	39,06
Nettorendite Kapitalanlagen	in %	3,82	4,02
Bilanzsumme	in Mio. €	987,31	934,25
Rechnungszins	in %	4,00	4,00

## Inhalt:

<b>Rechtsgrundlagen, Selbstverwaltung</b>	<b>S. 4</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>S. 8</b>
- Tätigkeit der Gremien	<b>S. 8</b>
- Haus der Ärzte	<b>S. 12</b>
- Kapitalmärkte und Volkswirtschaften	<b>S. 13</b>
- Vermögensanlage	<b>S. 13</b>
- Daten des Versorgungswerkes	<b>S. 15</b>
<b>Anwartschaften</b>	<b>S. 16</b>
<b>Beiträge</b>	<b>S. 20</b>
<b>Leistungen</b>	<b>S. 22</b>
<b>Vermögen</b>	<b>S. 25</b>
<b>Verwaltungskosten</b>	<b>S. 28</b>
<b>Prüfung Rechnungsabschluss</b>	<b>S. 29</b>
<b>Bilanz zum 31.12.2014</b>	<b>S. 30</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014</b>	<b>S. 31</b>

## Rechtsgrundlagen, Selbstverwaltung

Das Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes ist die berufsständische Versorgungseinrichtung für Ärzte und Zahnärzte, die im Saarland ihre berufliche Tätigkeit ausüben, nicht berufsunfähig sind und die Altersgrenze für den Bezug der Altersrente noch nicht vollendet haben.

Gemäß § 7 der Satzung des Versorgungswerkes sind alle Mitglieder der Ärztekammer, die im Saarland ihre berufliche Tätigkeit ausüben, Pflichtmitglieder des Versorgungswerkes der Ärztekammer des Saarlandes.

### **Aufsichtsbehörde**

Das Versorgungswerk ist eine Abteilung der Ärztekammer des Saarlandes. Nach § 1 Abs. 3 und 4 des Saarländischen Heilberufekammergesetzes untersteht die Ärztekammer der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.

Die Versicherungsaufsicht wird nach § 6 Abs. 5 des Saarländischen Heilberufekammergesetzes vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr ausgeübt.

### **Selbstverwaltung**

Das Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes ist eine rechtlich nicht selbständige Abteilung der Ärztekammer des Saarlandes mit eigener Buch- und Rechnungsführung, die den Charakter einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzt.

Demokratisch gewählte Organe - die Vertreterversammlung der Ärztekammer des Saarlandes und der Verwaltungsausschuss - regeln die Geschäftstätigkeit und sonstige Angelegenheiten des Versorgungswerkes eigenverantwortlich und unabhängig. Mehrere Ausschüsse gewährleisten eine effiziente Wahrnehmung der in der Satzung festgelegten Aufgaben.

### **Vertreterversammlung**

Die Vertreterversammlung hat insbesondere die Aufgaben, über die Satzung des Versorgungswerkes zu beschließen, die Mitglieder des Verwaltungsausschusses zu wählen und den jährlichen Haushaltsplan festzustellen.

Außerdem nimmt die Vertreterversammlung den jährlichen Prüfbericht der Wirtschaftsprüfer entgegen, prüft die Jahresrechnung und beschließt die Entlastung des Verwaltungsausschusses.

## Verwaltungsausschuss

### Vorsitzender

Kammerpräsident San.-Rat Dr. med. Josef Mischo

### Stellvertretender Vorsitzender

Vizepräsident Prof. Dr. med. Harry Derouet

### Mitglieder (bis 16.09.2014)

Dr. med. Bernhard Adolph

Dr. med. dent. Frank Arenz

Dr. med. Eberhard Bauer

Dr. med. Sigrid Bitsch

San.-Rat Dr. med. dent. Ulrich Hell

San.-Rat Dr. med. dent. Hans Joachim Lellig

Dr. med. Rolf-Dieter Mayer

Dr. med. Adolf Pfeil †

San.-Rat Dr. med. Eckart Rolshoven

### Mitglieder (ab 17.09.2014)

Dr. med. Eberhard Bauer

Dr. med. dent. Marc Becker

Dennis Borces

Markus Hardt

San.-Rat Dr. med. dent. Ulrich Hell

Dr. med. Dirk Jesinghaus

San.-Rat Dr. med. dent. Hans Joachim Lellig

Dr. med. Adolf Pfeil †

San.-Rat Dr. med. Eckart Rolshoven



Kammerpräsident  
San.-Rat Dr. Mischo



Vizepräsident  
Prof. Dr. Derouet

Der Verwaltungsausschuss ist insbesondere für die Verwaltung der Mittel, die Überwachung der Geschäftstätigkeit sowie die Aufstellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung zuständig. Darüber hinaus setzt er den jährlichen allgemeinen Steigerungsbetrag und den Anpassungsmultiplikator für die Anwartschaften und Renten fest.

## **Geschäftsführender Ausschuss**

### Vorsitzender

Kammerpräsident  
San.-Rat Dr. med. Josef Mischo

### Stellvertretender Vorsitzender

Dr. med. Eberhard Bauer

### Zahnärztliches Mitglied

San.-Rat Dr. med. dent. Hans Joachim Lellig



Dr. Bauer



San.-Rat Dr. Lellig

Die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses werden vom Verwaltungsausschuss gewählt. Der Geschäftsführende Ausschuss erledigt die Angelegenheiten der laufenden Verwaltung und ist für die Durchführung der Beschlüsse der Vertreterversammlung und des Verwaltungsausschusses verantwortlich.

Der Geschäftsführende Ausschuss kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Der erweiterte Geschäftsführende Ausschuss (Bauausschuss) tagte viermal.

## **Ärztekommission**

### Vorsitzender (bis 29.09.2014)

San.-Rat Dr. med. Dietrich Wördehoff

### Vorsitzender (ab 30.09.2014)

Prof. Dr. med. Paul Schlimmer

### Mitglieder:

Dr. med. Peter Hesoun

Dr. med. Thomas Kajdi

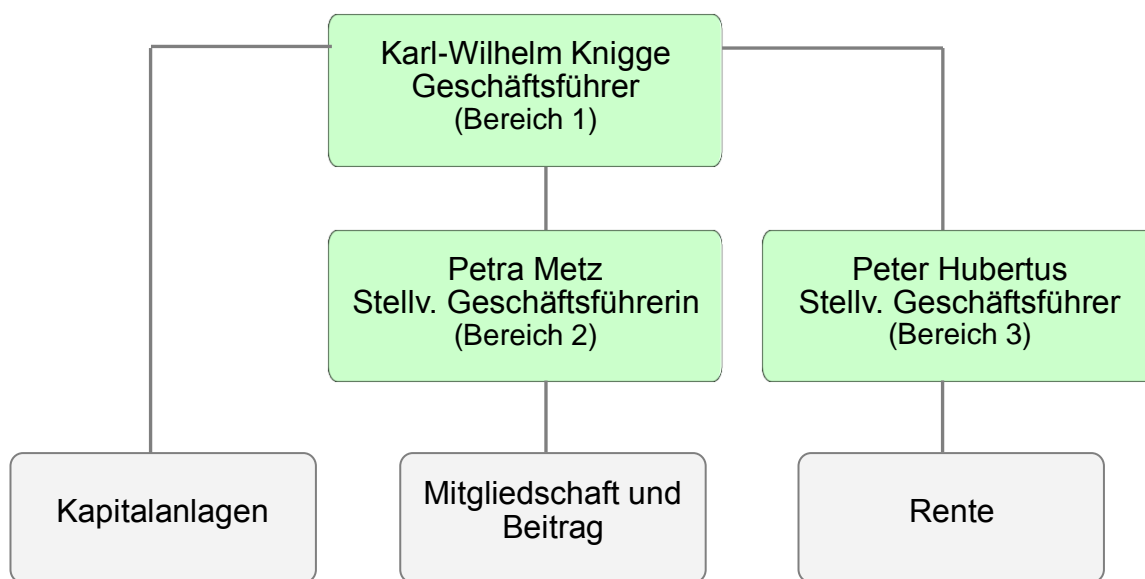
Auf Grundlage der Stellungnahme der Ärztekommision erfolgt die Feststellung der Berufsunfähigkeit von Mitgliedern.

Außerdem beurteilt die Ärztekommision die medizinische Notwendigkeit von Rehabilitationsmaßnahmen bei Anträgen auf Zahlung entsprechender Zuschüsse.

## Geschäftsführung

Die laufenden Geschäfte werden unter Leitung des Geschäftsführers wahrgenommen.

Aufgrund des gestiegenen Verwaltungsaufwandes - u.a. bedingt durch das neue Befreiungsrecht der Deutschen Rentenversicherung Bund und durch immer vielfältigere und diskontinuierlichere Erwerbsverhältnisse, wurde eine breitere Aufstellung des Versorgungswerkes erforderlich. Seit dem 01. Juli 2014 verstärkt Petra Metz als Stellvertreterin neben Geschäftsführer Karl-Wilhelm Knigge und Stellvertreter Peter Hubertus die Geschäftsführung des Versorgungswerkes. Zuständigkeitsbereiche wurden aufgeteilt und neu geordnet. Nachfolgendes Organigramm gibt die Grobaufteilung der Zuständigkeitsbereiche wieder.



## Zugehörigkeit zu Verbänden

### Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V.

Das Versorgungswerk ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV). Die ABV vertritt die gemeinsamen Interessen der berufsständischen Versorgungswerke in der Politik und gegenüber den Trägern der Sozialversicherung. Zudem fungiert die ABV als Verbindungsstelle bei der Abwicklung der Europäischen Koordinierung der Versorgungswerke. Im Rahmen des Arbeitgebermeldeverfahrens wurde bei der ABV eine Annahmestelle für Daten der berufsständischen Versorgungswerke eingerichtet.

### Ständige Konferenz „Ärztliche Versorgungswerke und Fürsorge“ der Bundesärztekammer

Das Versorgungswerk engagiert sich in der von der Bundesärztekammer organisierten Ständigen Konferenz „Ärztliche Versorgungswerke und Fürsorge“. Aufgabe dieser Einrichtung ist es, den Dialog und die Interessenkoordination der ärztlichen Berufsstände zu fördern. Der Kammerpräsident San.-Rat Dr. Josef Mischo wurde 2012 zum Vorsitzenden der Ständigen Konferenz gewählt.

## Lagebericht

### Tätigkeit der Gremien

Der **Geschäftsführende Ausschuss**, zuständig für die Angelegenheiten der laufenden Verwaltung, tagte im Jahr 2014 dreimal, der erweiterte Geschäftsführende Ausschuss (Bauausschuss) kam zu vier Sitzungen zusammen.

Dem Geschäftsführenden Ausschuss lagen im Berichtsjahr fünf Anträge auf Gewährung eines Kostenzuschusses zu Rehabilitationsmaßnahmen zur Entscheidung vor. In drei Fällen wurde ein Zuschuss gewährt.

Außerdem hat der Ausschuss über drei Widersprüche aus den Bereichen Rente und Beitragsfestsetzung beraten und satzungsgemäß dem Vorstand der Ärztekammer vorgelegt. Dieser hat entschieden, dass die Widersprüche als unbegründet zurückzuweisen sind.

Aufgrund des gestiegenen Verwaltungsaufwands, u.a. bedingt durch das neue Befreiungsrecht der Deutschen Rentenversicherung Bund und durch immer vielfältigere und diskontinuierlichere Erwerbsverhältnisse, stimmten die Gremien der Kammer und des Versorgungswerkes der breiteren Aufstellung des Versorgungswerkes zu. Seit dem 01. Juli 2014 verstärkt Petra Metz als Stellvertreterin neben Geschäftsführer Karl-Wilhelm Knigge und Stellvertreter Peter Hubertus die Geschäftsführung des Versorgungswerkes. Zuständigkeitsbereiche wurden aufgeteilt, neu geordnet und ein Organigramm erstellt.



Der erweiterte Geschäftsführende Ausschuss (Bauausschuss) wurde in seinen Sitzungen umfassend über den Stand der Planung, Fortschritte der Sanierung und des Umbaus „Haus der Ärzte“ auf dem Laufenden gehalten. Der Ausschuss wurde mit ausführlichen Sachstandsberichten auch über Termine, Kosten zum Bauprojekt und Vermietungsstand informiert. Projektangelegenheiten wurden diskutiert, Entscheidungen getroffen bzw. dem Verwaltungsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt. Das Gremium wurde zudem über weitere Sanierungsmaßnahmen an Immobilien des Versorgungswerkes informiert. Die Sitzungen des Bauausschusses waren von sehr hohem fachlichem Informationsgehalt geprägt. Alle Entscheidungen wurden einstimmig getroffen.

Nach der Satzung des Versorgungswerkes gehören zu den Aufgaben des **Verwaltungsausschusses** die Verwaltung der Mittel, die Wahl des Geschäftsführenden Ausschusses, die Überwachung der Geschäftstätigkeit, die Aufstellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung, die Feststellung des jährlichen allgemeinen Steigerungsbetrages und der Anpassungsmultiplikatoren für Renten und Anwartschaften sowie die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Verwaltungsausschuss kam im Berichtsjahr 2014 zu vier Sitzungen und einer Klausurtagung zusammen.

Im Fokus aller Sitzungen des Verwaltungsausschusses stand die Entwicklung der Kapitalanlagen des Versorgungswerkes. Der Ausschuss wurde ausführlich von dem Geschäftsführer Karl-Wilhelm Knigge über die Wertentwicklung der Fonds sowie der Direktanlagen informiert und über vorgenommene Änderungen in den Fondsstrukturen und im Fondsmanagement unterrichtet (Details siehe Kapitel „Vermögensanlage“).

Weiterer Themenschwerpunkt war der Umbau „Haus der Ärzte“. In regelmäßigen Abständen berichtete der Projektleiter Klemens Ahlbäumer über den Stand der Planung, der Termine und Kosten zum Bauprojekt und der Vermietungssituation. Der Ausschuss hat sich intensiv mit Projektangelegenheiten befasst, einstimmige Entscheidungen getroffen und notwendige Anpassungen des Baubudgets vorgenommen. Erfreulicherweise gab es, dank guter Planung und Projektsteuerung, nur eine minimale Überschreitung des Baubudgets. Diese ist auf eine höherwertigere Ausstattung der Mietflächen und zusätzliche Brandschutzmaßnahmen zurückzuführen.

In der Sitzung im Februar 2014 sprachen sich die Mitglieder des Verwaltungsausschusses für eine Änderung der Satzung bezüglich Erhöhung der Zuführung zur Verlustrücklage von bisher 5 % auf mindestens 20 % des Rohüberschusses aus. Durch diese Maßnahme sollen künftig die Reserven auf der Passivseite erhöht werden, um mögliche künftige Schwankungen der Kapitalmärkte auszugleichen. Der Vorschlag zur Satzungsänderung wurde der Vertreterversammlung zugeleitet.

Im Mai 2014 fand eine Klausurtagung des Verwaltungsausschusses zum Thema „Möglichkeiten zur nachhaltigen Sicherung der Finanzierbarkeit des Versorgungswerkes“ statt. Der Geschäftsführer informierte ausführlich über die Struktur der Kapitalanlagen des Versorgungswerkes und Entwicklungen an den Finanz- und Anlagemärkten. Die Rendite für Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren betrug zum damaligen Zeitpunkt lediglich noch 1,4 %. Dieses extreme Niedrigzinsniveau wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren fortsetzen. Daher wird es künftig nicht mehr möglich sein, mit geringem Risiko auf der Aktivseite Erträge in Höhe des derzeitigen Rechnungszinses von 4 % zu

erwirtschaften. Vor diesem Hintergrund werden Maßnahmen auf der Passivseite unausweichlich. Der für das Versorgungswerk tätige Versicherungsmathematiker stellte verschiedene Möglichkeiten zur nachhaltigen Sicherung der Finanzierbarkeit des Versorgungswerkes vor. Als Ergebnis der Klausurtagung wurde eine Prognosestudie per 31.12.2013 in Auftrag gegeben. In dieser Studie sollen anhand von Prognosen des Versichertenbestandes für die nächsten 20 Jahre die Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase auf die Finanzierbarkeit des Versorgungswerkes dargestellt werden; als Haupttrenditeszenario wird angenommen, dass die Kapitalanlagen langfristig ein Zinsniveau von 3 % erreichen. Zudem sollen Maßnahmen vorgeschlagen werden, die sich entlastend auf die Deckungsrückstellung auswirken und dazu führen, dass auch Renditen der Kapitalanlagen, die langfristig signifikant unterhalb des Rechnungszinses in Höhe von 4 % liegen, die Finanzierbarkeit des Versorgungswerkes nicht gefährden.

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses im Juni 2014 befürwortete das Gremium den Kauf eines Grundstücks in attraktiver Wohnlage in Saarbücken. Es ist vorgesehen, auf diesem Grundstück vier Mehrfamilienwohnhäuser als Doppelhäuser mit insgesamt 35 Wohnungen und Tiefgarage zu errichten. Die Renditeerwartung liegt leicht oberhalb des Rechnungszinses.

In der ersten Sitzung des neuen Verwaltungsausschusses der Wahlperiode 2014 bis 2019 am 30. September 2014 wurden die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses in ihren Ämtern bestätigt: Sowohl Kammerpräsident Dr. Josef Mischo als Vorsitzender, Dr. Eberhard Bauer als stellvertretender Vorsitzender und Dr. Hans-Joachim Lellig als zahnärztliches Mitglied wurden einstimmig wiedergewählt.

Außerdem erfolgte die Wahl der Mitglieder des erweiterten Geschäftsführenden Ausschusses (Bauausschuss) und der Ärztekommision.

Der Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2013, die Jahresrechnung 2013 und der Prüfbericht der Wirtschaftsprüfer über den Jahresabschluss des Jahres 2013 wurden zustimmend zur Kenntnis genommen und der Vertreterversammlung zugeleitet. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2014 wurde beauftragt.

Als Folge des demografischen Wandels und der Kapitalmarktentwicklung sind in den letzten Jahren Entwicklungen eingetreten, die für das Versorgungswerk Anpassungsmaßnahmen erforderlich machten. Während sich die Demografie eher längerfristig auswirkt, bedingen die in den letzten Jahren administrativ gegen Null gesenkten Zinsen unmittelbare Anpassungen, um das Versorgungswerk auch in Zukunft solide aufzustellen. Angesichts der quasi herrschenden Nullzinssituation an den Kapitalmärkten muss das Versorgungswerk bei den Anlageklassen stärker diversifizieren und den Komplexitätsgrad der Anlagestruktur erhöhen, um den Rechnungszins von 4 % zu erreichen. Um Schwankungen auszugleichen, wurde eine Erhöhung der Solvabilitätsspanne als Risikopuffer notwendig.

Aufgrund einer eingehenden versicherungsmathematischen Analyse und der Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2013 beschloss der Verwaltungsausschuss auf Empfehlung des Versicherungsmathematikers, den Verrentungssatz für neu erworbene Anwartschaften ab dem Jahr 2015 auf 7,5 % festzulegen und die in den Vorjahren erfolgte Anhebung um 1,5 % auf 9 % nicht mehr vorzunehmen. Dieser vom Verwaltungsausschuss gefasste Beschluss dient der langfristigen Sicherstellung des gesetzlich vorgegebenen Versorgungsauftrages.

Nachdem in den Vorjahren keine Dynamisierung der Renten erfolgte, wurde im Rahmen der Generationengerechtigkeit beschlossen, die laufenden Renten ab 01.01.2015 um 0,5 % zu erhöhen.

In seiner letzten Sitzung des Jahres hat der Verwaltungsausschuss den Zwischenbericht zum Haushaltsplan 2014 zur Kenntnis genommen. Der Haushaltsplan für das Jahr 2015 wurde der Vertreterversammlung zugeleitet. Außerdem wurde das Gremium über die geplante elektronische Archivierung der Mitglieds- und Rentenakten informiert. Es ist beabsichtigt, mit der Bayerischen Ärzteversorgung einen Kooperationsvertrag bezüglich einer zertifizierten Software zu schließen. Die Umstellung auf ein papierloses Büro soll 2015 erfolgen.

Neben dem Verwaltungsausschuss ist die **Vertreterversammlung der Ärztekammer des Saarlandes** das zweite Organ des Versorgungswerkes. Die Vertreterversammlung hat nach der Satzung des Versorgungswerkes die Aufgaben, über dessen Satzung zu beschließen, die Mitglieder des Verwaltungsausschusses zu wählen, den jährlichen Haushaltsplan festzustellen, den Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers und den Rechenschaftsbericht entgegenzunehmen und die Jahresprüfung zu billigen. Sie beschließt auch über die Entlastung des Verwaltungsausschusses.

In allen Sitzungen wurden die Delegierten über die Kostensituation beim Umbau des „Haus der Ärzte“ informiert. Kostenrahmen und Terminplan für die Fertigstellung des Hauses wurden zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung der Vertreterversammlung am 07. Mai 2014 wurde die von dem Verwaltungsausschuss vorgeschlagene Satzungsänderung bezüglich Erhöhung der Zuführung zur Verlustrücklage von bisher 5 % auf mindestens 20 % des Rohüberschusses einstimmig beschlossen. Diese Satzungsänderung trat zum 01. Juli 2014 in Kraft.

Weiteres Schwerpunktthema waren die Änderungen im Befreiungsrecht der gesetzlichen Rentenversicherung zugunsten der berufsständischen Versorgungswerke aufgrund der Urteile des Bundessozialgerichtes vom 31. Oktober 2012. Die Delegierten wurden umfassend über die sich hieraus ergebenden Konsequenzen informiert.

Nach Ablauf der Wahlperiode erfolgte am 24. Juni 2014 die konstituierende Sitzung der neu gewählten Vertreterversammlung. In dieser Sitzung wurde mit überwältigender Mehrheit Dr. Josef Mischo erneut zum Präsidenten der Ärztekammer gewählt. Kraft Satzung des Versorgungswerkes ist der Kammerpräsident zugleich Vorsitzender des Verwaltungsausschusses und des Geschäftsführenden Ausschusses. Auch Prof. Dr. Harry Derouet wurde in seinem Amt als 1. Vizepräsident der Ärztekammer mit einem hervorragenden Ergebnis im Amt bestätigt.

Am 17. September 2014 erfolgte in der Vertreterversammlung der Ärztekammer des Saarlandes die Wahl des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerkes. Gemäß der Satzung des Versorgungswerkes gehört dem Verwaltungsausschuss als Vorsitzender der Präsident der Ärztekammer des Saarlandes, Dr. Josef Mischo und als stellvertretender Vorsitzender der 1. Vizepräsident der Ärztekammer, Prof. Dr. Harry Derouet an. Als ärztliche Mitglieder wurden Dr. Eberhard Bauer, Dennis Borces, Markus Hardt, Dr. Dirk Jesinghaus, Dr. Adolph Pfeil, Sanitätsrat

Dr. Eckart Rolshoven und Sanitätsrat Dr. Hans Joachim Lellig, Dr. Marc Becker und Dr. Ulrich Hell als zahnärztliche Mitglieder gewählt. Die Vertreterversammlung diskutierte erneut die Urteile des Bundessozialgerichts bezüglich der Befreiung von der Mitgliedschaft in der gesetzlichen Rentenversicherung. Als Ergebnis einer bundesweiten Diskussion kamen die Ärztekammern darin überein, in ihren Satzungen und Beitragsordnungen eine einheitliche Definition dessen, was eine ärztliche Tätigkeit ist, zu verankern. Die Vertreterversammlung beschloss, die Satzung der Ärztekammer des Saarlandes und die Beitragsordnung für die Ärztinnen und Ärzte entsprechend anzupassen. Auch die Berufsgruppe der Zahnärzte hat sich im November 2014 auf Bundesebene darauf verständigt, in ihren Berufsordnungen den Begriff des zahnärztlichen Berufsbildes neu zu definieren.

In der Dezembersitzung hat sich die Vertreterversammlung mit den Finanzangelegenheiten des Versorgungswerkes befasst. Der Rechenschaftsbericht 2013 sowie der Prüfbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2013 wurden von den Delegierten zur Kenntnis genommen. Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2013 wurde in der vom Verwaltungsausschuss aufgestellten Fassung in Einnahmen und Ausgaben festgestellt. Dem Verwaltungsausschuss wurde für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt und der Haushaltsplan für das Jahr 2015 festgestellt.

Des Weiteren informierte der Präsident der Ärztekammer die Mitglieder der Vertreterversammlung über das temporäre Ausstellungsprojekt „Kunstblick“, initiiert von der Ärztekammer des Saarlandes in Kooperation mit der Stadtgalerie Saarbrücken und der Hochschule der Bildenden Künste Saar. Ziel dieses Projektes war, über eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der positiven Besetzung die Aufmerksamkeit und das Interesse der Öffentlichkeit auf das nach abgeschlossener Renovierung außergewöhnliche Gebäude „Haus der Ärzte“ und die noch verfügbaren Mietflächen zu lenken. Die Ausstellung, die im Januar 2015 endete, war ein voller Erfolg und trug mit zur angestrebten Vollvermietung bei.

Die Arbeit der Vertreterversammlung im Geschäftsjahr 2014 war, bedingt durch die Übereinstimmung der Delegierten in Werten und Vorstellungen, trotz vielfältiger Diskussionen durchweg harmonisch.

## Haus der Ärzte



Nach drei Jahren Planungs- und Umbauzeit konnte das „Haus der Ärzte“ Mitte 2014 wieder in Betrieb gehen.

Der gesetzte Termin- und Kostenrahmen wurde, trotz einiger Herausforderungen, die die Sanierung eines 40 Jahre alten Hochhauses mit sich bringen, eingehalten. Keine Änderungen am einmal festgelegten Bauprogramm, schnelle und nachvollziehbare Entscheidungen im Bau- und Verwaltungsausschuss und eine transparente Bau- und Kostenplanung boten den internen und externen Beteiligten eine verlässliche Arbeitsgrundlage.

Das „Haus der Ärzte“ mit seiner unaufdringlich eleganten Fassade, die technisch und energetisch ihresgleichen sucht, bietet einwandfreie Arbeitsbedingungen für die Nutzer. Die Ärztekammer erhielt neben eigenen Büroflächen mit dem Tagungs- und Schulungszentrum ein höchst flexibles Angebot an Räumen, die technisch und funktional allen Ansprüchen gerecht werden. Die Buchungen auch externer Nutzer belegen den Erfolg des Konzepts.



Die Mieter der Immobilie zeigen sich durchweg sehr zufrieden mit dem Gebäude und fühlen sich in den komfortablen Büroräumen sehr wohl.

Die Investition in die Immobilie hat sich trotz eines nicht einfachen Büromarktes gelohnt und die erwartete Rendite stellt sich ein. Für die Zukunft ist die 1974 errichtete Immobilie also gut gerüstet und bietet eine wertstabile Kapitalanlage.

## **Kapitalmärkte und Volkswirtschaften**

Die Weltkonjunktur entwickelte sich im Jahr 2014 mehr oder weniger durchwachsen. In den USA zeigte die Wirtschaft eine fundamental dynamischere Entwicklung mit positiven Tendenzen am Arbeitsmarkt, so dass die Notenbank begann, ihre quantitativ expansive Geldpolitik schrittweise zurückzufahren.

In Europa und speziell im Euroland belasteten die schwächeren Wirtschaftsdaten aus der Eurozone, sowie die Krise in Osteuropa und die politischen Unsicherheiten durch das Erstarken antieuropäischer Parteien in verschiedenen Ländern. Daher agierte die europäische Notenbank entgegengesetzt zur amerikanischen Notenbank. Die EZB senkte den Leitzins nochmals in zwei Schritten auf ein neues Rekordtief von quasi Null Prozent. Auch bei den langen Laufzeiten erreichten die Zinsen in Deutschland und Südeuropa historische Tiefstände.

Die Schwellenländer boten als Ganzes immer noch ordentliche Wachstumsraten, jedoch teilt sich das Feld immer stärker in Gewinner und Verlierer, so dass die Region „Emerging Markets“ zunehmend differenziert betrachtet werden muss.

## **Vermögensanlage**

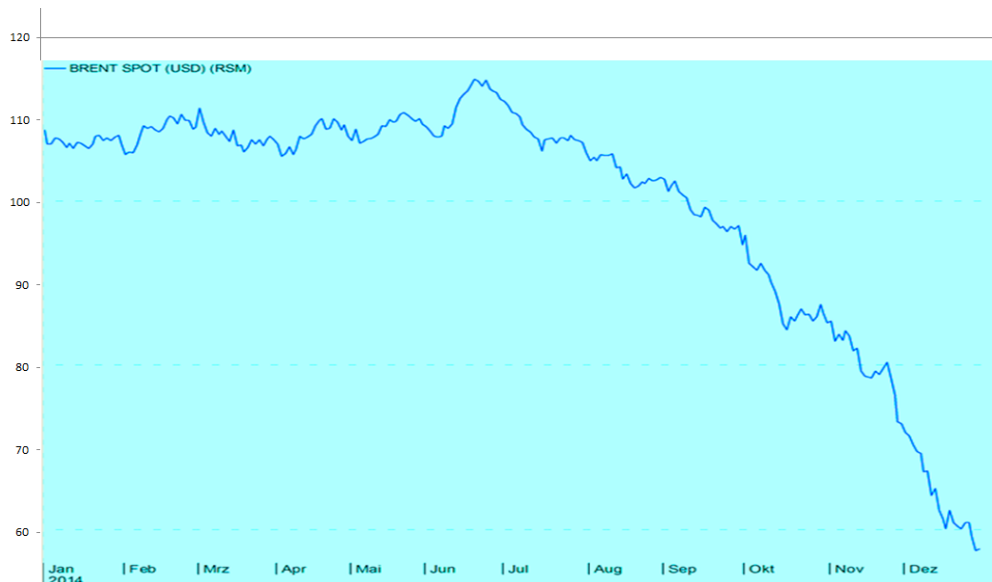
Das Jahr 2014 war an den Kapitalmärkten ein Beispiel dafür, dass es oft anders kommt, als die meisten Auguren erwarten.

Kaum jemand hatte den dramatischen Ölpreisverfall, den globalen Rückgang der Inflationsraten, den nochmaligen deutlichen Rückgang der Renditen, die plötzlich einsetzende Euroschwäche sowie die Renaissance geopolitischer Risiken in diesem Ausmaß auf der Agenda.

2014 lieferte einmal mehr den Beweis dafür, dass die Grundregel der Kapitalanlage lautet, als Anleger keine extremen Wetten einzugehen, sondern auf eine durchdachte und diversifizierte Anlagestrategie und aktives Risikomanagement zu setzen.

Konkret bedeutet dies, dass den Risiken im Bereich der Kapitalanlagen durch eine möglichst breite Mischung und Streuung unter Beachtung von Liquidität und Rentabilität begegnet wird.

### Die Entwicklung des Rohölpreises im Jahr 2014



Bis auf wenige Ausnahmen konnte man die höchsten Erträge mit langen Laufzeiten an den Rentenmärkten der Welt erzielen. Dieses wurde sowohl in der Direktanlage als auch in den verschiedenen Fonds und Segmenten umgesetzt und erreicht. Vereinzelt konnten auch Währungsgewinne erzielt werden.

An den weltweiten Aktienmärkten waren die Erträge nicht so bedeutsam, viele Indices traten mehr oder weniger auf der Stelle.

Der im Vorjahr neu strukturierte Masterfonds hat seine Bewährungsprobe mit einem Ertragszuwachs von 6,75 % voll bestanden. Allerdings zeigten auch in 2014 die Anlageergebnisse der einzelnen Segmente eine deutliche Streuung von Null bis Zehn Prozent. Zur Portfoliooptimierung und gleichzeitiger Risikobegrenzung wurden die besser laufenden Asset-Klassen höher dotiert, während die anderen reduziert wurden. Aufgrund der äußerst niedrigen Renditen sowohl für Staatsanleihen, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen wurden sämtliche Rentensegmente in gemischte Segmente umgewandelt, in denen die Aktienquoten flexibel gesteuert werden können.

Im Rahmen der Direktanlage wurde insbesondere im Immobilien-Segment die Diversifikation der Anlagestruktur weiter verfeinert. So wurden Anteile an einem Hotel-Immobilien-Spezialfonds sowie an einem Spezialfonds für Immobilienfinanzierungen erworben.

Ebenfalls wurde sich an einem Ensemble aus verschiedenen Immobilien im Zentrum einer Metropolregion beteiligt.

Die Vermietung der renovierten Bestandsimmobilien in Saarbrücken wurde erfolgreich vorangetrieben. Als Ergebnis all dieser Maßnahmen ergibt sich zum Jahresende 2014 eine erheblich gesteigerte Immobilienquote vom Deckungsvermögen.

## Daten des Versorgungswerkes

### **Mitglieder und Beiträge**

Der Bestand der Anwärter hat zum 31.12.2014 gegenüber dem 31.12.2013 um 3,24 % zugenommen. Die Anzahl der mit Anwartschaften ausgeschiedenen Mitglieder ist in 2014 um 12,68 % gestiegen.

Die Beitragseinnahmen, die im Jahr 2014 rd. 61,0 Mio. € betragen, haben gegenüber dem Vorjahr um 3,51 % zugenommen.

### **Leistungsempfänger und Leistungen**

Die Gesamtzahl der Rentenfälle hat per 31.12.2014 gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres um 3,46 % zugenommen. Die Ausgaben für Rentenzahlungen sind um 3,56 % gestiegen.

### **Vermögensanlage und Kapitalerträge**

Die gesamten Kapitalanlagen des Versorgungswerkes haben sich im Berichtsjahr um rd. 3,47 % erhöht und betragen am 31.12.2014 rd. 934 Mio. €. Die Kapitalerträge sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,00 % gestiegen. Die durchschnittliche Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen hat sich von 4,50 % (2013) auf 4,34 % im Jahr 2014 verringert.

### **Immobilienanlagen**

Die im Direktbestand gehaltenen Immobilien des Versorgungswerkes haben zum Jahresende einen Buchwert von 32,66 Mio. € (2013: 22,53 Mio. €). Der Anteil des Versorgungswerkes an dem im Jahr 2004 aufgelegten Immobilien-Spezialfonds beträgt zum Jahresende 21,92 % (Kurswert 31.12.2014: 58,02 Mio. €). Der Gesamtwert des Immobilienfonds am 31.12.2014 beträgt rd. 264,7 Mio. €.

### **Bilanzüberblick**

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 beläuft sich auf insgesamt rd. 987,3 Mio. €. Gegenüber dem 31.12.2013 ergibt sich somit eine Veränderung von rd. plus 5,68 %.

Saarbrücken, den 18. September 2015



Dr. med. J. Mischo  
Präsident

## Anwartschaften

### Entwicklung Anwärterbestand

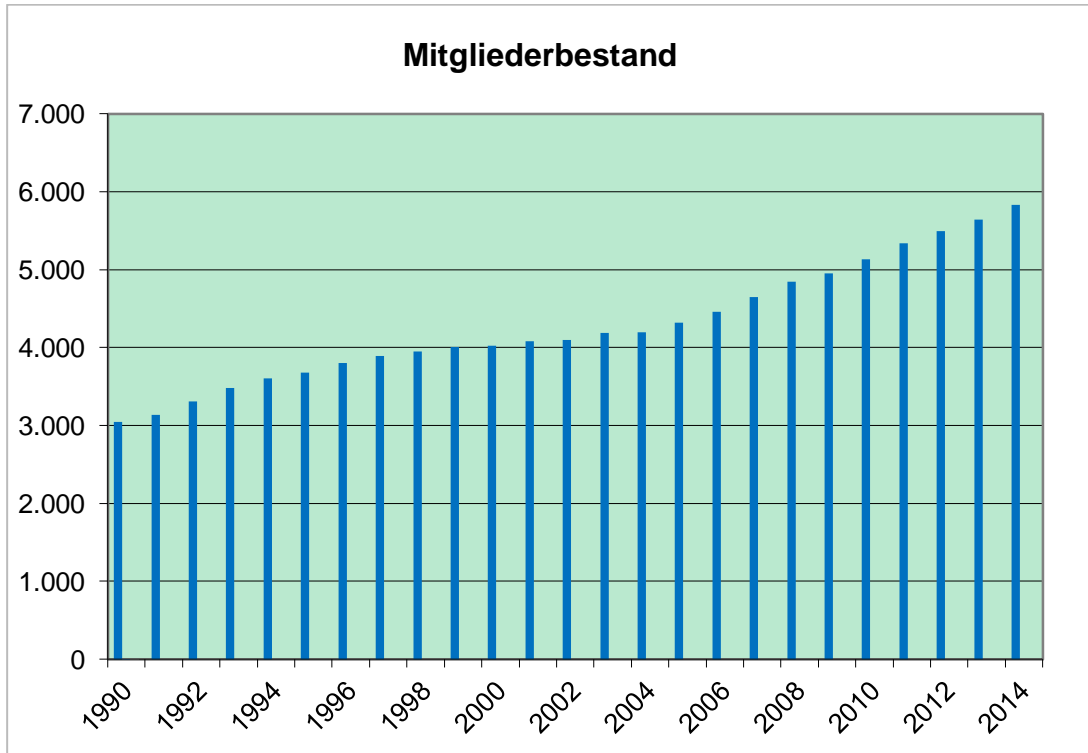
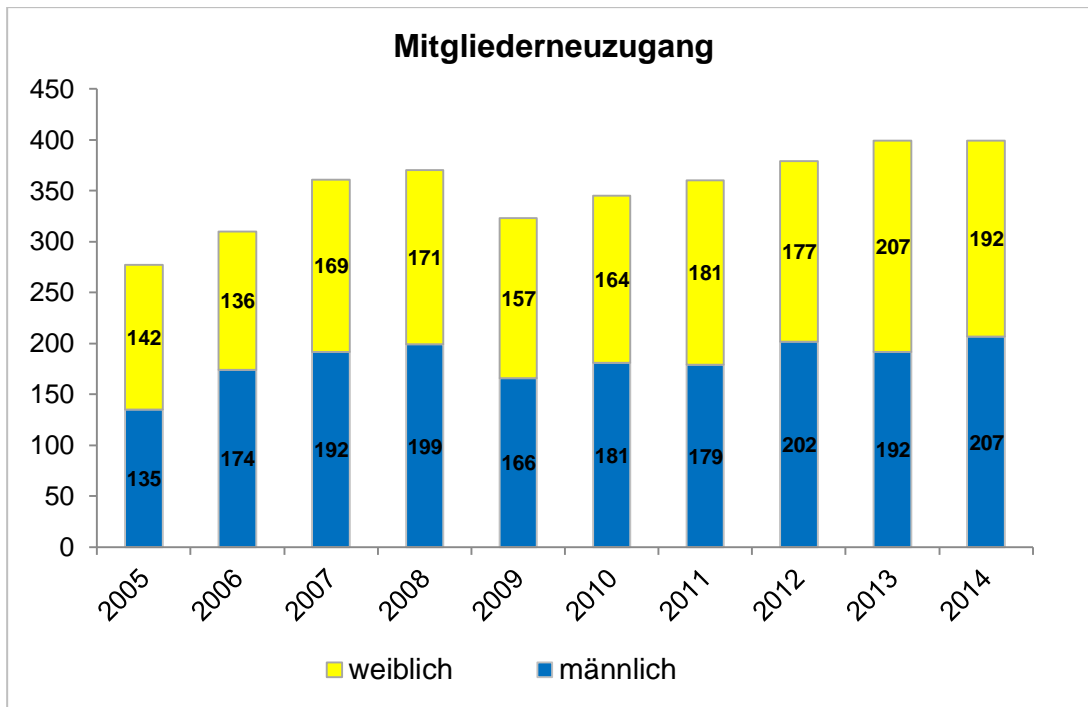
Das Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes hatte am 31.12.2013 einen Bestand von 5.643 Mitgliedern, der sich zum 31.12.2014 auf 5.826 Mitglieder erhöht hat.

Er ist somit im Geschäftsjahr 2014 um 183 Mitglieder angewachsen. Dies sind 3,24 % mehr als im Jahr 2013.

In dem Anwärterbestand sind auch ausgeschiedene Mitglieder enthalten, für die Anwartschaften im Versorgungswerk fortbestehen.

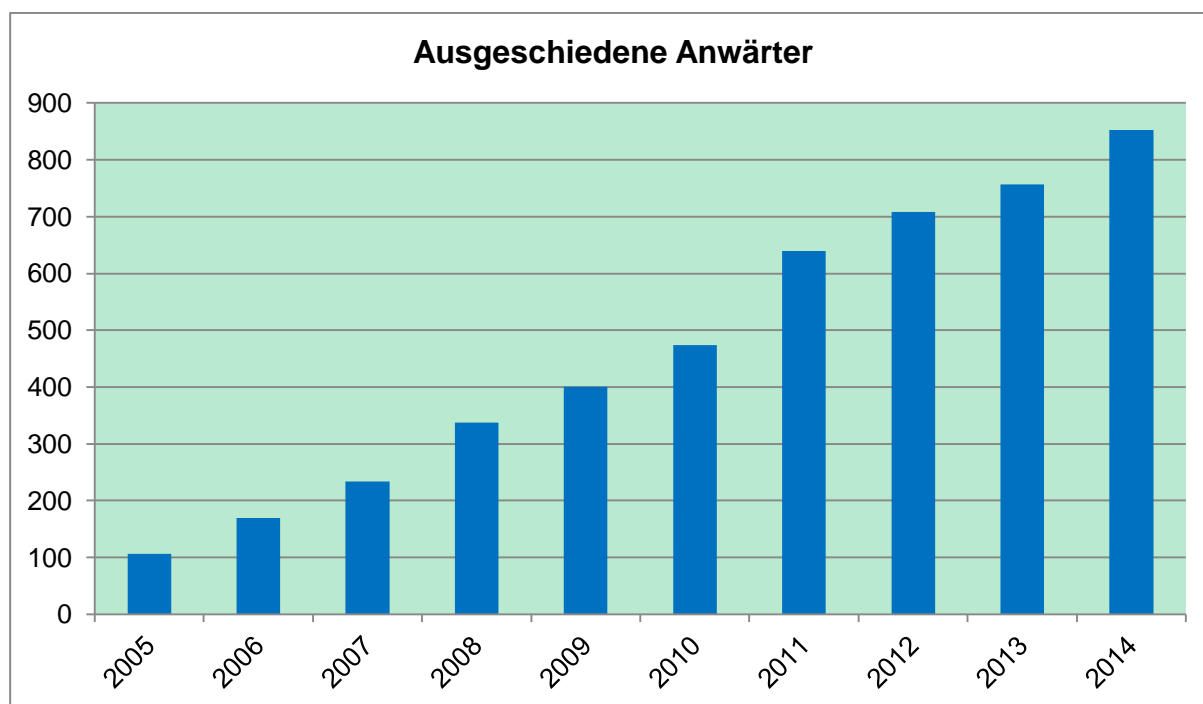
	2014	2013
<b>Anwärterbestand am 1. Januar</b>	<b>5.643</b>	5.492
<b>Mitgliederzugang</b>	<b>399</b>	399
<b>Mitgliederabgang:</b>		
	<b>2014</b>	2013
Tod	5	10
Altersrente	44	38
vorgezogene Altersrente	35	44
Berufsunfähigkeitsrente	3	3
Überleitung	129	149
Mitgliedsende	0	4
	<b>- 216</b>	- 248
Effektiver Mitgliederzugang	<b>183</b>	151
<b>Anwärterbestand am 31. Dezember</b>	<b>5.826</b>	5.643
davon:		
aktive Mitglieder	<b>4.973</b>	4.886
Anwartschaften ausgeschiedener Anwärter	<b>853</b>	757





## Altersstruktur Anwärter zum 31.12.2014

Alter	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %
unter 30 Jahre	265	10,18	176	5,46	441	7,57
30 - 35 Jahre	512	19,67	441	13,68	953	16,36
36 - 40 Jahre	401	15,40	437	13,56	838	14,38
41 - 45 Jahre	342	13,14	399	12,38	741	12,72
46 - 50 Jahre	436	16,75	532	16,51	968	16,62
51 - 55 Jahre	331	12,72	578	17,93	909	15,60
56 - 60 Jahre	228	8,76	405	12,57	633	10,86
über 60 Jahre	88	3,38	255	7,91	343	5,89
<b>Gesamt</b>	<b>2.603</b>	<b>100,00</b>	<b>3.223</b>	<b>100,00</b>	<b>5.826</b>	<b>100,00</b>
<b>Anteil %</b>	<b>44,68</b>		<b>55,32</b>			



Die Anzahl der ausgeschiedenen Anwärter steigt seit 2005 stetig an. Dies ist darauf zurückzuführen, dass seit diesem Zeitpunkt für alle Versorgungswerke das Lokalitätsprinzip gilt. Nach dem Lokalitätsprinzip besteht in dem Versorgungswerk Pflichtmitgliedschaft, in dessen Zuständigkeitsbereich die berufliche Tätigkeit ausgeübt wird. Bei einem Wechsel des Kammerbereichs sind Beitragsüberleitungen zu der neu zuständigen Versorgungseinrichtung nur eingeschränkt möglich. Demzufolge sind im Bestand der Anwärter auch Mitglieder enthalten, die bestehende Anwartschaften in unserem Versorgungswerk haben, inzwischen aber ausgeschieden sind.

## Überleitungen

Im Jahr 2014 waren für 129 Abgänge durch Überleitung an andere Versorgungs-  
werke Zahlungen von insgesamt 4.034.199,13 € erforderlich.

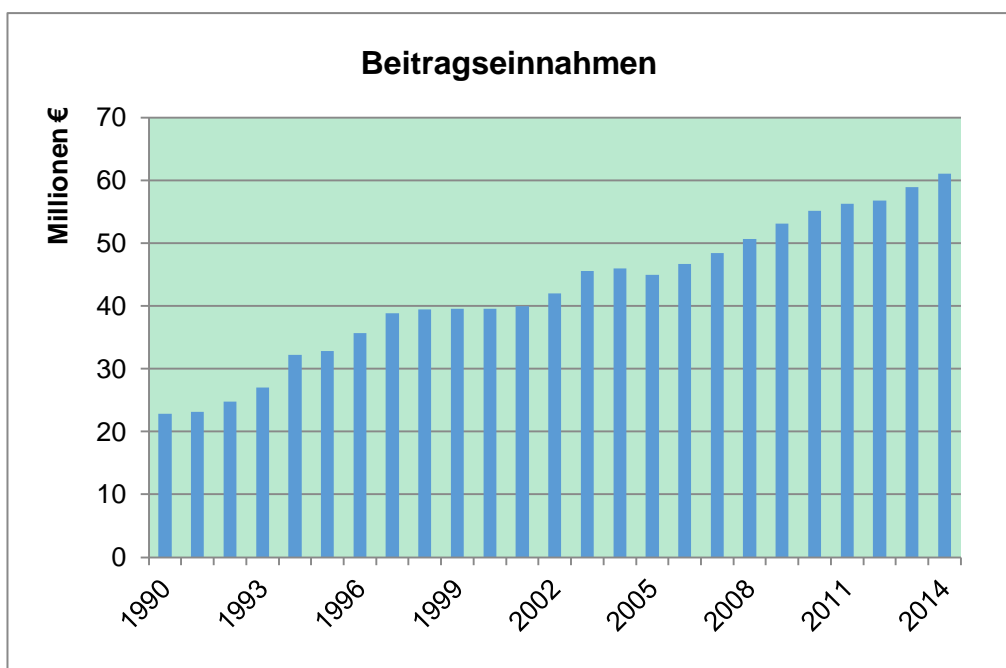
Dem standen 99 Überleitungszugänge zum Versorgungswerk mit einer Summe von  
3.016.110,04 € gegenüber.

Versorgungseinrichtung	Zugänge	Abgänge
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt	10	23
Bayerische Ärzteversorgung	32	38
Berliner Ärzteversorgung	1	1
Ärzteversorgung Brandenburg	2	
Versorgungswerk der Ärztekammer Bremen	1	
Versorgungswerk der Ärztekammer Hamburg		2
Versorgungswerk der Landesärztekammer Hessen	9	10
Versorgungseinrichtung der Bezirksärztekammer Koblenz	6	9
Ärzteversorgung Mecklenburg-Vorpommern	1	3
Ärzteversorgung Niedersachsen	2	5
Nordrheinische Ärzteversorgung	9	10
Sächsische Ärzteversorgung	1	1
Ärzteversorgung Sachsen-Anhalt		1
Ärzteversorgung Schleswig-Holstein		1
Ärzteversorgung Thüringen	2	3
Versorgungseinrichtung der Bezirksärztekammer Trier	6	8
Ärzteversorgung Westfalen-Lippe	10	11
Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin	3	
Hessische Zahnärzteversorgung		2
Altersversorgungswerk der Zahnärztekammer Niedersachsen	1	
Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein	2	
Versorgungsanstalt der Landes Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz	1	
Zahnärzteversorgung Sachsen		1
<b>Summe</b>	<b>99</b>	<b>129</b>

## Beiträge

### Beitragsaufkommen

Die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 61.009.158,49 € sind gegenüber den Einnahmen des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 58.928.817,82 € um 2.080.340,67 € bzw. 3,53 % angestiegen.



### Nachversicherungen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden beim Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes zwei Nachversicherungen mit einem Betrag von insgesamt 126.891,14 € durchgeführt.

### Anwartschaften

Die Anwartschaften der Mitglieder ergeben sich aus der jährlichen Beitragsleistung, dem jährlich höchsten Angestelltenpflichtversicherungsbeitrag und dem allgemeinen Steigerungsbetrag. Die Anwartschaften werden jährlich durch einen Anpassungsfaktor dynamisiert.

Der Verwaltungsausschuss hat in Anlehnung an entsprechende Empfehlungen des Versicherungsmathematikers auf Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2013 die Bezugsgrößen für die Anwartschaften wie folgt festgesetzt:

Allgemeiner Steigerungsbetrag gem. § 18 Abs. 3		Anpassungsmultiplikator der Anwartschaften gem. § 18 Abs.3		
Jahr	€	Anwartschaften bis	Faktor	Anpassung ab
1.7. - 31.12.89	26,33	30.06.1989	1,01400	1.1.1990
1.1. - 31.12.90	54,21	31.12.1989	1,02960	1.1.1991
1.1. - 31.03.91	13,98			
1.4. - 31.12.91	39,71	31.12.1990	1,01932	1.1.1992
1.1. - 31.12.92	55,38	31.12.1991	1,03711	1.1.1993
1.1. - 31.12.93	57,98	31.12.1992	1,03130	1.1.1994
1.1. - 31.12.94	67,15	31.12.1993	1,03800	1.1.1995
1.1. - 31.12.95	66,76	31.12.1994	1,02000	1.1.1996
1.1. - 31.12.96	70,68	31.12.1995	1,02600	1.1.1997
1.1. - 31.12.97	76,60	31.12.1996	1,02000	1.1.1998
1.1. - 31.12.98	78,47	31.12.1997	1,02000	1.1.1999
1.1. - 31.12.99	77,06	31.12.1998	1,01500	1.1.2000
1.1. - 31.12.00	76,38	31.12.1999	1,00630	1.1.2001
1.1. - 31.12.01	76,46	31.12.2000	1,00700	1.1.2002
1.1. - 31.12.02	77,36	31.12.2001	1,00300	1.1.2003
1.1. - 31.12.03	89,51	31.12.2002	1,00750	1.1.2004
1.1. - 31.12.04	90,38	31.12.2003	1,01000	1.1.2005
1.1. - 31.12.05	91,26	31.12.2004	1,01000	1.1.2006
1.1. - 31.12.06	94,03	31.12.2005	1,01000	1.1.2007
1.1. - 31.12.07	94,03	31.12.2006	1,01000	1.1.2008
1.1. - 31.12.08	94,92	31.12.2007	1,00250	1.1.2009
1.1. - 31.12.09	96,71	31.12.2008	1,00000	1.1.2010
1.1. - 31.12.10	98,51	31.12.2009	1,00000	1.1.2011
1.1. - 31.12.11	98,51	31.12.2010	1,00500	1.1.2012
1.1. - 31.12.12	98,78	31.12.2011	1,00000	1.1.2013
1.1. - 31.12.13	98,66	31.12.2012	1,00000	1.1.2014
1.1. - 31.12.14	101,21	31.12.2013	1,00000	1.1.2015

## Leistungen

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 30. September 2014 beschlossen, die laufenden Renten ab 01.01.2015 um 0,5 % zu erhöhen.

Der Gesamtbestand der Rentner erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um 58 Personen auf 1.734.

### Altersrenten

Die Zahl der Altersrentner ist zum 31.12.2014 von 1.116 auf 1.172 gestiegen. Im Berichtsjahr bezogen 79 Personen erstmals eine Altersrente, davon nahmen 35 Personen eine vorgezogene Altersrente in Anspruch.

Acht Bezieher einer Rente wegen Berufsunfähigkeit erhielten nach Erreichen der Altersgrenze die Altersrente. 31 Altersrentner sind im Jahr 2014 verstorben.

### Berufsunfähigkeitsrenten

In 2014 erhielten drei Mitglieder Berufsunfähigkeitsrente. Sechs befristete Berufsunfähigkeitsrenten wurden weitergewährt.

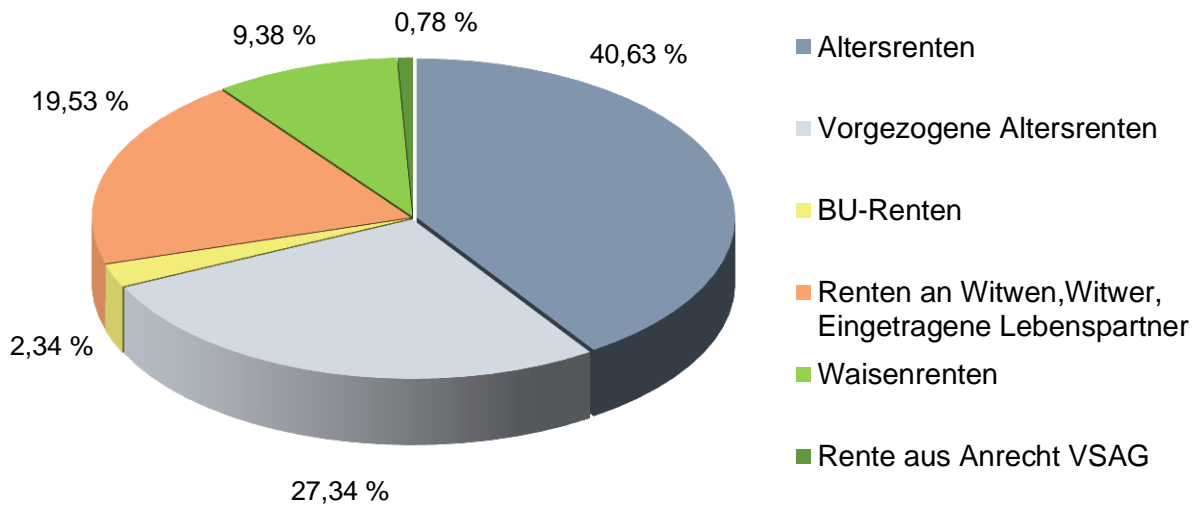
Acht Bezieher einer Berufsunfähigkeitsrente erhielten nach Erreichen der Altersgrenze die Altersrente. Ein Berufsunfähigkeitsrentner verstarb im Jahr 2014.

### Witwen-/Witwer-/Lebenspartnerrenten

In 2014 erhielten 25 Personen eine Witwen-/Witwer-/Lebenspartnerrente. 23 Rentenbezieher sind in 2014 verstorben. Einer Witwe und einem Witwer wurden wegen Wiederheirat Kapitalabfindungen gewährt.

<b>Rentenart</b>	<b>Bestand 31.12.2013</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Änderung</b>	<b>Bestand 31.12.2014</b>
Altersrenten	<b>1.116</b>	87	-31	56	<b>1.172</b>
BU-Renten	<b>52</b>	9	-15	- 6	<b>46</b>
Witwen-/Witwer-/ Lebenspartnerrenten	<b>438</b>	25	-25	0	<b>438</b>
Waisenrenten	<b>67</b>	12	-5	7	<b>74</b>
Renten VSAG (Realteilung / interne Teilung)	<b>3</b>	1	0	1	<b>4</b>
<b>insgesamt</b>	<b>1.676</b>	<b>134</b>	<b>-76</b>	<b>58</b>	<b>1.734</b>

## Rentenzugang 2014



## Rentenzahlungen

Durch das Ansteigen der Anzahl der Rentenfälle auf nunmehr 1.734 am 31. Dezember 2014 wurden im Jahr 2014 insgesamt 42.870.322,66 € an Versorgungsleistungen ausgezahlt.

## Zahlungen von Erziehungsbeihilfe

Erziehungsbeihilfen für minderjährige bzw. in Berufsausbildung stehende Kinder wurden im Jahr 2014 nicht gezahlt.

## Zuschüsse zu Rehabilitationsmaßnahmen

Im Berichtsjahr 2014 wurden in zwei Fällen insgesamt 14.685,91 € Zuschüsse zu besonders aufwendigen Maßnahmen zur Rehabilitation gezahlt.

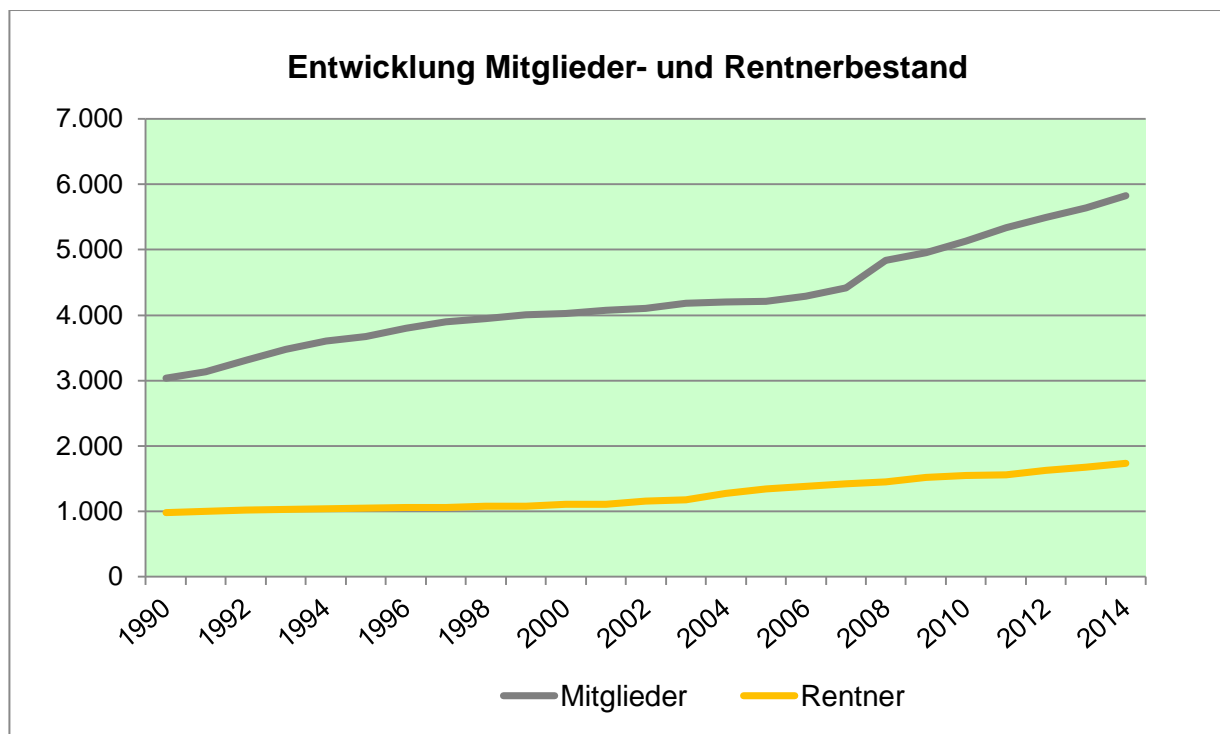
## Kapitalabfindungen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden zwei Kapitalabfindungen in Höhe von insgesamt 69.563,88 € wegen Wiederheirat einer Witwe / eines Witwers gezahlt.

## Aufwendungen wegen Versorgungsausgleichs

Das Versorgungswerk hatte im Jahre 2014 Erstattungen von Aufwendungen an gesetzliche Rentenversicherungsträger wegen durchgeführter Versorgungsausgleiche in folgender Höhe vorzunehmen:

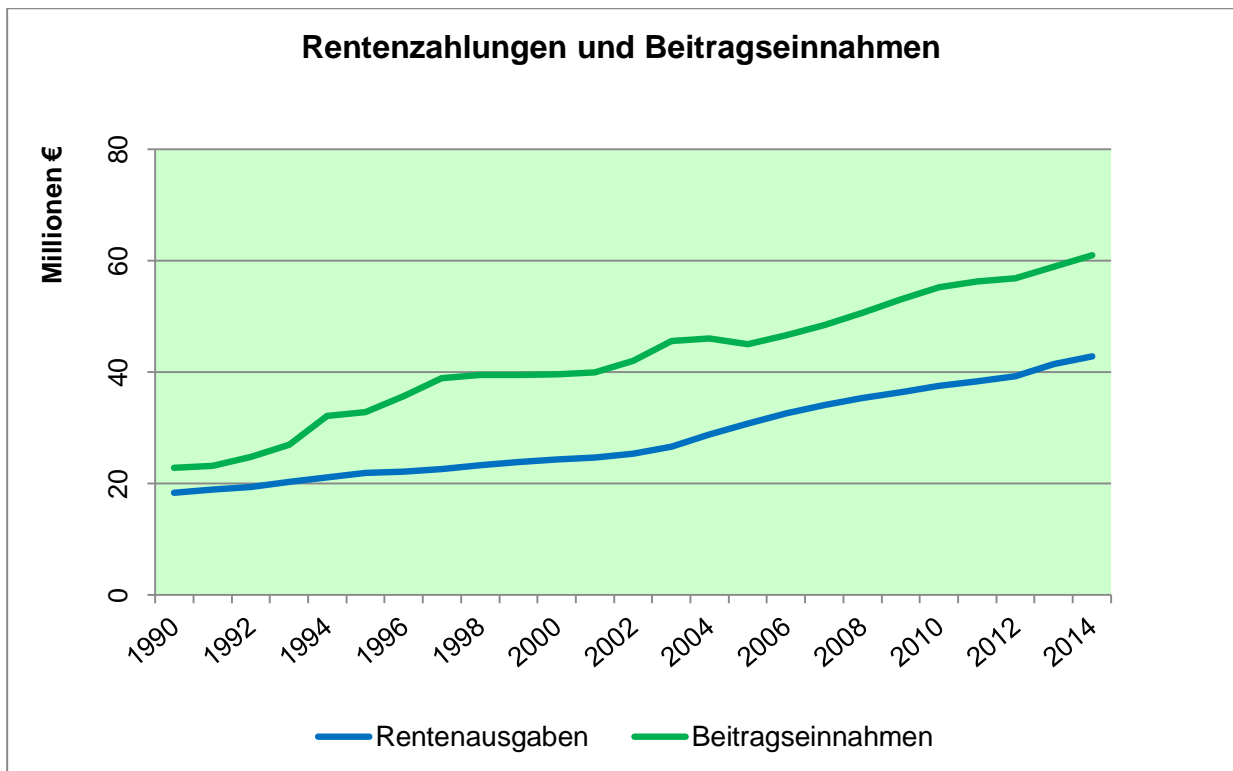
Aufwendungen wegen Rentenleistungen	648.952,83 €
Aufwendungen wegen Rehabilitationsleistungen	0,00 €



## Altersstruktur Rentner zum 31.12.2014 (ohne Waisen und Renten aus Versorgungsausgleich)

Alter	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %
30 - 35 Jahre	1	0,14	0	0,00	1	0,06
36 - 40 Jahre	0	0,00	0	0,00	0	0,00
41 - 45 Jahre	6	0,84	2	0,21	8	0,48
46 - 50 Jahre	14	1,96	1	0,11	15	0,91
51 - 55 Jahre	25	3,49	6	0,64	31	1,87
56 - 60 Jahre	33	4,61	14	1,49	47	2,84
61 - 65 Jahre	110	15,36	190	20,21	300	18,12
66 - 70 Jahre	103	14,39	277	29,47	380	22,95
71 - 75 Jahre	148	20,67	255	27,13	403	24,34
76 - 80 Jahre	99	13,83	105	11,17	204	12,32
81 - 85 Jahre	60	8,38	51	5,43	111	6,70
86 - 90 Jahre	70	9,78	28	2,98	98	5,92
91 - 95 Jahre	42	5,87	9	0,96	51	3,08
über 95 Jahre	5	0,70	2	0,21	7	0,42
	<b>716</b>	<b>100,00</b>	<b>940</b>	<b>100,00</b>	<b>1.656</b>	<b>100,00</b>
<b>Anteil in %</b>		<b>43,24</b>		<b>56,76</b>		

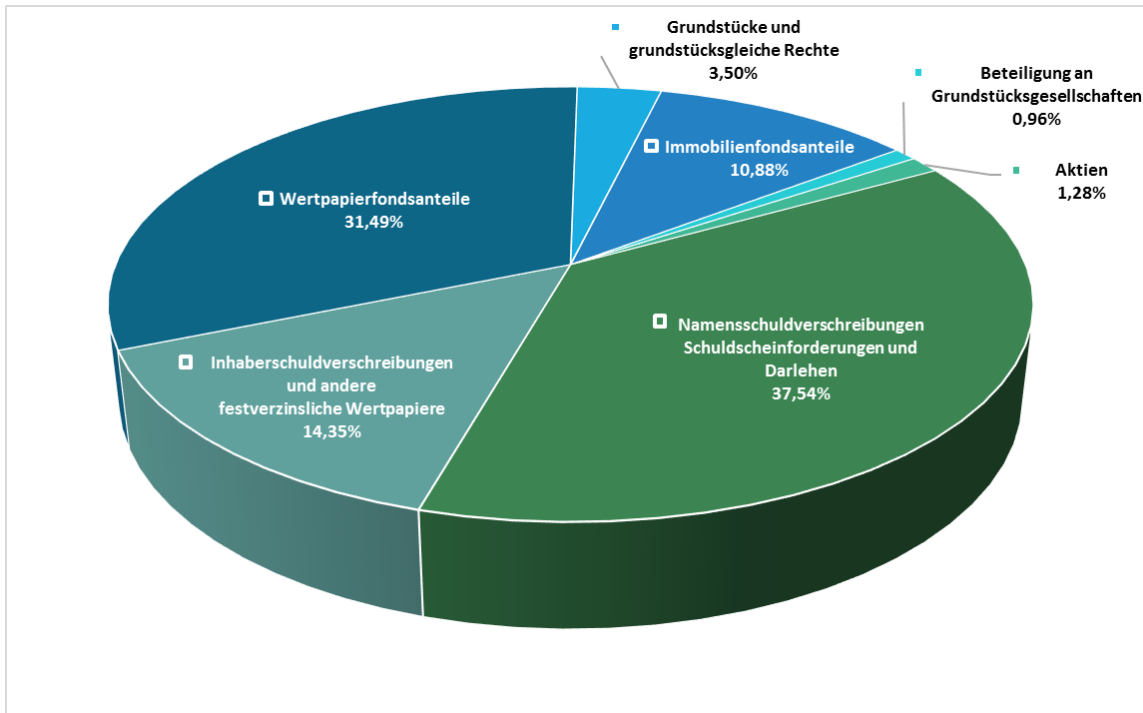




## Vermögen

<b>Aufteilung der Kapitalanlagen</b>				
	<b>2014</b>		<b>2013</b>	
	<b>EUR</b>	<b>Anteil</b>	<b>EUR</b>	<b>Anteil</b>
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	32.664.673,61	3,50%	22.531.905,43	2,51%
Immobilienfondsanteile	101.611.282,52	10,88%	53.453.641,02	5,92%
Beteiligung an Grundstücksgesellschaften	8.969.800,00	0,96%	7.769.800,00	0,86%
Aktien	11.950.000,00	1,28%	11.950.000,00	1,32%
Namenschuldverschreibungen Schuldscheinforderungen und Darlehen	350.497.000,00	37,54%	367.497.000,00	40,72%
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	134.031.590,75	14,35%	146.295.810,75	16,21%
Wertpapierfondsanteile	294.004.278,83	31,49%	272.890.013,33	30,24%
Festgelder	0,00	0,00%	20.000.000,00	2,22%
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	<b>933.728.625,71</b>	<b>100,00%</b>	<b>902.388.170,53</b>	<b>100,00%</b>

## Aufteilung Kapitalanlagen 31.12.2014



<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
<b>Erträge aus:</b>	<b>2014</b>		<b>2013</b>	
	<b>EUR</b>	<b>Anteil</b>	<b>EUR</b>	<b>Anteil</b>
Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten	1.243.031,40	3,13%	1.001.719,23	2,57%
Beteiligungen	264.469,38	0,66%	255.467,79	0,65%
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.853.742,27	39,79%	16.331.234,45	41,81%
Auflösung des Disagios zu Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen	0,00	0,00%	0,00	0,00%
Dividenden	290.653,32	0,73%	0,00	0,00%
Wertpapieren	6.268.354,23	15,73%	7.047.023,99	18,04%
Fonds	15.063.681,56	37,81%	13.673.885,19	35,01%
Festgeldern	20.555,55	0,05%	44.533,33	0,11%
Abgang von Kapitalanlagen	657.520,00	1,65%	566.975,18	1,45%
Zinsen Überleitungszugänge	178.738,87	0,45%	133.912,13	0,34%
Sonstige Erträge	1.845,11	0,00%	6.934,05	0,02%
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>39.842.591,69</b>	<b>100,00%</b>	<b>39.061.685,34</b>	<b>100,00%</b>

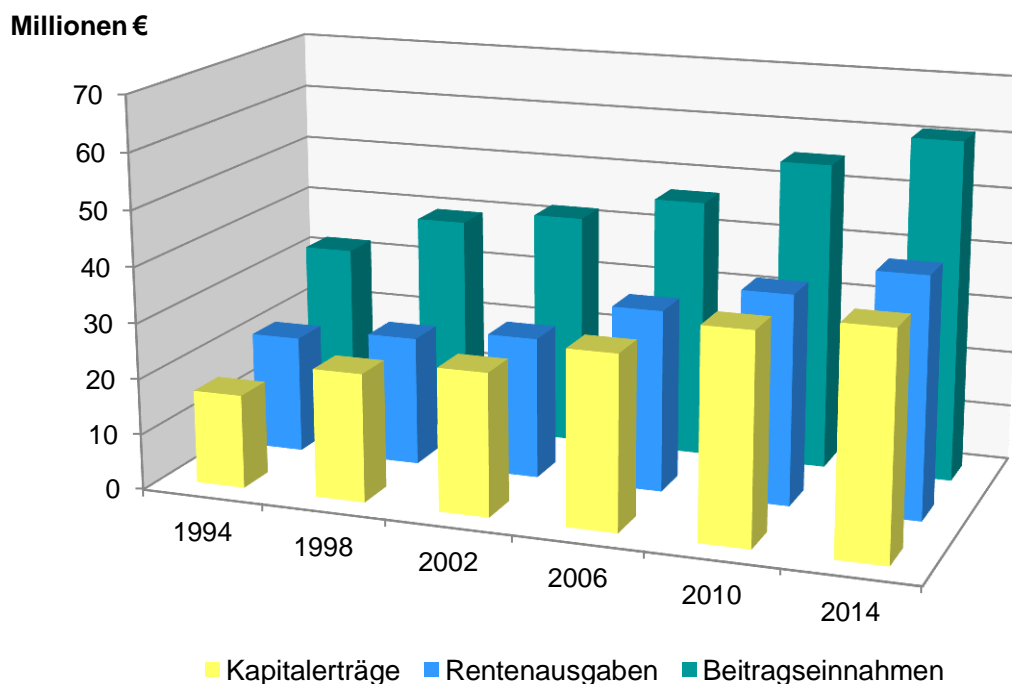
## Durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen

Geschäftsjahr	Bilanzielle Aktiva abzgl. Pos. A (imm. Vermögensgegenstände)		Mittelwert
	Beginn des Geschäftsjahres	Ende	
	EUR	EUR	EUR
2013	884.426.055,78	934.121.196,84	909.273.626,31
2014	934.121.196,84	987.306.739,42	960.713.968,13

Die Bruttoerträge aus Kapitalerträgen betragen 39.842.591,69 €; dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (39.061.685,34 €) einer Steigerung um ca. 1,02 %. Die Bruttoverzinsung hat sich von 4,30 % (2013) auf 4,15 % im Jahr 2014 vermindert.

Die Nettoverzinsung (Kapitalerträge abzüglich Kapitalverwaltungskosten, Abschreibungen, realisierter Kursverluste und Bereinigung um sonstige Erträge und Aufwendungen) betrug 3,82 % (im Vorjahr 4,02 %).

## Finanzentwicklung



## Deckungsrückstellung, Gewinnrückstellung und Verlustrücklage

Für jedes abgelaufene Kalenderjahr wird im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens die Deckungsrückstellung berechnet.

Dabei werden die „Berufsständischen Richttafeln nach Klaus Heubeck/ABV“ zugrunde gelegt. Diese Richttafeln berücksichtigen die längere Lebenserwartung der Mitglieder berufsständischer Versorgungswerke im Vergleich zu der Sterblichkeit nach den Richttafeln für die Gesamtbevölkerung. Die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten sind geringer, die Wahrscheinlichkeit, beim Tod verheiratet zu sein sowie die des größeren Altersunterschiedes zwischen Ehegatten sind höher als nach den Richttafeln für die Gesamtbevölkerung.

Die danach zum 31.12.2014 berechnete Deckungsrückstellung beträgt 956.960.664,00 € (Vorjahr: 914.926.811,00 €).

Nach Dotierung der Deckungsrückstellung mit 42.033.853,00 € und unter Berücksichtigung der Entnahme der Beträge für durchgeführte Leistungsverbesserungen zum 01.01.2015 mit 2.939.567,00 € aus der Gewinnrückstellung per 31.12.2013 verbleibt ein Rohüberschuss des Jahres 2014 von 12.570.737,77 €.

Nach § 5 b) der Satzung des Versorgungswerkes sind 20 % (bis 2013: 5 %) dieses Rohüberschusses, also 2.514.147,55 €, der Verlustrücklage zuzuführen.

Der verbleibende versicherungstechnische Gewinn von 10.056.590,22 EUR wird der Gewinnrückstellung zugeführt.

## Verwaltungskosten

Am 31. Dezember 2014 waren neben dem Geschäftsführer 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung und ein Mitarbeiter als Hausmeister zur Betreuung der Immobilienobjekte des Versorgungswerkes tätig. Zwei Mitarbeiter befanden sich am 31.12.2014 in Altersteilzeit.

Die Anforderungen an die Verwaltung des Versorgungswerkes hinsichtlich Beratung und Qualifikation nehmen ständig zu. Die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr durch Bereitstellung eines umfangreichen Fortbildungsangebotes unterstützt.

Zum Erfolg des Geschäftsjahres haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Einsatz und ihren hervorragenden Leistungen beigetragen. Hierfür danken wir herzlich.

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Aufwendungen für die Verwaltung des Versorgungswerkes	1.691.238,46	1.621.725,10
Verwaltungskostensatz (bezogen auf die Beitragseinnahmen und Erträge aus Kapitalanlagen)	1,63%	1,61%

## Prüfung Rechnungsabschluss

Der Rechenschaftsbericht des Versorgungswerkes der Ärztekammer des Saarlandes für das Geschäftsjahr 2014 ist vom Verwaltungsausschuss beraten und anerkannt worden. Die Entgegennahme und Prüfung ist durch die Vertreterversammlung erfolgt.

Der Verwaltungsausschuss dankt allen mit der Tätigkeit des Versorgungswerkes befassten Stellen und Organen für die im Berichtsjahr 2014 gewährte Unterstützung sowie allen Mitarbeitern und ehrenamtlich Tätigen für die verantwortungsbewusste und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die W+ST WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG & CO. KG hat die Jahresrechnung 2014 geprüft und für den Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2014 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31.12.2014 des Versorgungswerkes der Ärztekammer des Saarlandes - Körperschaft des öffentlichen Rechts -, Saarbrücken, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Versorgungswerkes der Ärztekammer des Saarlandes - Körperschaft des öffentlichen Rechts -, Saarbrücken, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den einschlägigen deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Versorgungswerkes der Ärztekammer des Saarlandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versorgungswerkes der Ärztekammer des Saarlandes, Saarbrücken, sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerkes der Ärztekammer des Saarlandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versorgungswerkes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Dillingen, den 25. September 2015

W+ST WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG & CO. KG  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Helmut Ternig  
Wirtschaftsprüfer

Alexander Withum  
Wirtschaftsprüfer

## Bilanz zum 31.12.2014

<b>AKTIVA</b>	31. Dezember 2014			31. Dezember 2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			5.459,00		133.224,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		32.664.673,61		22.531.905,43	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		8.969.800,00		7.769.800,00	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	407.565.561,35			338.293.654,35	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	133.875.440,75			146.139.660,75	
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	87.997.000,00			91.997.000,00	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	262.500.000,00			275.500.000,00	
	350.497.000,00			367.497.000,00	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00			20.000.000,00	
5. Andere Kapitalanlagen	156.150,00	892.094.152,10	933.728.625,71	156.150,00	902.388.170,53
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.173.695,79		427.164,39	
II. Sonstige Forderungen		2.792.238,59	3.965.934,38	1.912.718,01	2.339.882,40
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen		499.076,08		214.815,56	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten					
Schecks und Kassenbestand		23.107.078,27		2.746.516,91	
III. Andere Vermögensgegenstände		3.656.253,77	27.262.408,12	3.511.420,37	6.472.752,84
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		21.683.539,67		22.849.565,99	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		666.231,54	22.349.771,21	70.825,08	22.920.391,07
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>987.312.198,42</b>		<b>934.254.420,84</b>

<b>PASSIVA</b>	31. Dezember 2014			31. Dezember 2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gew innrücklage					
1. Verlu strücklage gemäß § 5b der Satzung			7.324.764,84		4.810.617,29
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Deckungsrückstellung		956.960.664,00		914.926.811,00	
II. Rückstellung für noch nicht abgew ickelte Versicherungsfälle		747.061,82		627.478,28	
III. Gew innrückstellung		18.724.552,61	976.432.278,43	11.607.529,39	927.161.818,67
<b>C. Andere Rückstellungen</b>					
I. Sonstige Rückstellungen			1.925.020,27		605.937,89
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmer		1.797,85		9.346,21	
2. anderen Versorgungseinrichtungen		0,00		0,00	
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00	
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.618.067,35	1.619.865,20	1.478.333,43	1.487.679,64
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
			10.269,68		188.367,35
<b>Summe der Passiva</b>			<b>987.312.198,42</b>		<b>934.254.420,84</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung (01. Januar bis 31. Dezember 2014)

	2014		2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge				
a) Versorgungsabgaben		64.152.159,67		61.600.908,19
2. Beiträge aus der Gew innrückstellung für satzungsgemäße Leistungsverbesserungen		2.939.567,00		6.521.523,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	258.069,63		249.068,06	
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 249.068,06 EUR				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken (davon eigene Nutzung 70.490,11 EUR, im Vorjahr 46.066,80 EUR)	1.243.031,40		1.001.719,23	
bb) aus anderen Kapitalanlagen	<u>37.683.970,66</u>		<u>37.243.922,87</u>	
	38.927.002,06		38.245.642,10	
c) Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen	657.520,00	39.842.591,69	566.975,18	39.061.685,34
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00		0,00
<b>Zwischensumme</b>		<b>106.934.318,36</b>		<b>107.184.116,53</b>
5. Aufw endungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	47.642.356,67		46.754.692,28	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgew ickelte Versicherungsfälle	119.583,54	47.761.940,21	96.614,84	46.851.307,12
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		42.033.853,00		46.838.819,00
7. Aufw endungen für die Zuw eisung zur Gew inn- rückstellung nach § 5 Ziffer 4 der Satzung		10.056.590,22		9.033.095,73
8. Aufw endungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Verw altungsaufw endungen		1.498.344,65		1.474.178,24
9. Aufw endungen für Kapitalanlagen				
a) Aufw endungen für die Verw altung von Kapital- anlagen u. sonstige Aufw endungen für die Kapitalanlagen	1.733.661,89		2.015.505,79	
b) Abschreibung auf Kapitalanlagen	1.352.632,89		519.112,96	
c) Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	76.175,14	3.162.469,92	7.312,50	2.541.931,25
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>2.421.120,36</b>		<b>444.785,19</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge	102.004,63		81.021,80	
2. Sonstige Aufw endungen	7.964,68	94.039,95	49.368,15	31.653,65
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.515.160,31</b>		<b>476.438,84</b>
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.012,76		1.012,75
5. Jahresüberschuss		2.514.147,55		475.426,09
6. Einstellungen in die Gew innrücklage				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 5b der Satzung		2.514.147,55		475.426,09
<b>7. Bilanzgew inn</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>

## Impressum

### Herausgeber:

#### **Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Faktoreistraße 4

66111 Saarbrücken

Tel.: 0681 4003-0

Fax: 0681 4003-330

info-vw@aeksaar.de

www.aerztekammer-saarland.de

### **Redaktion und Layout:**

Petra Metz

Stellv. Geschäftsführerin

Tel.: 0681/4003-368

E-Mail: [petra.metz@aeksaar.de](mailto:petra.metz@aeksaar.de)

Drucklegung: Oktober 2015